



DER GENDARMEN- PFAD

Text und Fotos: Thorsten Hoyer

Mühelos teilt der Bug das spiegelglatte Wasser der Flensburger Förde, unser U-Jagdboot schiebt sich durch diesiges Novemberwetter bedächtig Richtung Heimathafen. Sonnenstrahlen zwingen sich durch ein paar blaue Flecken und leuchten einem Spot gleich zur Rechten auf die dänische, zur Linken auf die deutsche Küste. Abgesehen vom sonoren Brummen des Schiffsdiesels herrscht vollkommene Stille. Erst als sich der rote Backsteinturm der Marineschule Mürwick aus dem Grau schält, setzt routinierte Betriebsamkeit ein. Eine seltsam faszinierende Novemberstimmung, an die ich mich noch bestens erinnern kann. Meine Marinezeit in Flensburg liegt inzwischen mehr als 25 Jahren zurück. Heute lockt mich der Gendarmenpfad (dänisch: Gendarmenstien) zu einer Wanderung entlang der Flensburger Förde. Mit dabei mein Wanderkumpel Torben, gebürtiger Flensburger und Wandervideoblogger.



1. Die „Dybboles Schanzen“
– für Dänen und Deutsche ein geschichtsträchtiger Ort. Heute ist im wahrsten Sinne des Wortes Gras über die Sache gewachsen.

2. Sønderborg ist das historische Hafenzwischenstück an der Flensburger Förde. Hier ergänzen sich Tradition und Moderne und schaffen einen lebenswerten Ort.

In einem bis auf den letzten Platz gefüllten hippen Restaurant in der Altstadt des dänischen Städtchens Sønderborg tobt an diesem Freitagabend das dänische Leben. Erst recht als ein blau-weiß kostümierter Weihnachtsmann herein poltert, dessen luftig gekleidete Begleiterinnen Julebryg, das Weihnachtsbier einer bekannten dänischen Brauerei, großzügig verteilen. Dann wankt der Weihnachtsmann mit einem kräftigen „Ho Ho Ho“ wieder hinaus. Wir mögen Dänemark wirklich sehr!



1



Frische Ostseeluft, mildes Sonnenlicht, menschenleere Uferpfade – Freiheit für Körper, Geist und Seele.

ETAPPE 1: SØNDERBORG - GAMMELGAB

Am nächsten Morgen beginnen wir am Schloss Sønderborg unsere dreitägige Wanderung auf dem Gendarmenpfad. Der „offizielle“ Startpunkt liegt im benachbarten Høruphav, von wo der Weg ins 74 km entfernte Padborg führt. Mit Erreichen der dänisch-deutschen Grenze kurz vor Kruså wollen wir die letzten rund 5 km aber nicht nach Padborg, sondern weiter entlang der Küste nach Flensburg wandern.

Der bekannteste „Bewohner“ von Schloss Sønderborg dürfte Christian II., König von Dänemark, Norwegen und Schweden, gewesen sein, dessen Leben in Freiheit nach seiner Absetzung und einem misslungenen Versuch der Rückeroberung Norwegens hier endete. Vorbei an den für Sønderborg typischen (und heute Morgen nassen) Jugendstilhäusern überqueren wir den Als Sund hin zum modernen Bau des Forschungs- und Kulturzentrums Alision. Historie und Moderne liegen hier nur wenige Gehminuten



2





3

auseinander und so stehen wir wenig später schon am nächsten geschichtsträchtigen Ort. Am 18. April des Jahres 1864 wurde die seit Wochen von dänischen Truppen gehaltene Wehranlage „Dybbøler Schanzen“ von preußischen Truppen eingenommen. Der Anfang vom Ende des deutsch-dänischen Krieges. Zu sehen ist von der Wehranlage nichts mehr, die Geschehnisse werden aber im nahen Historiecenter Dybbøl Banke dargestellt. Was wohl unter der Oberfläche der Umgebung zu finden ist? Es muss doch einen Grund haben, dass so viele Leute ihre Metalldetektoren über die hiesigen Wiesen schwenken.

Der Gendarmenpfad führt uns immer dicht entlang der Küste, bei Vemmingbund haben wir dann erstmals direkten Strandkontakt. Ein paar Ruderboote, ein möwenbevölkerter Holzsteg und zwei junge Wanderinnen auf einer Bank, die sich ihren Proviant schmecken lassen – völlig unbeeindruckt vom Sprühregen! Wir stapfen über nassen Sand und folgen der Markierung (ein blauer Gendarm) entlang der Steilküste von Stensigmosse. Bald verlässt der Pfad für ein kurzes Stück die Küste und wir schreiten durch einen für die Jahreszeit noch erstaunlich grünen Buchenwald. Am Ende des schnurgeraden Weges scheint uns ein graues Nichts zu erwarten. Je näher wir kommen, desto klarer werden die Konturen und lassen Ostsee und Wolken erkennen. Plötzlich habe ich einen Song von Stefan Gwildis im Ohr, in dem er das überall gleiche Himmelblau sonst wo in der Welt besingt. Was aber wirklich inspiriere und stimuliere, sei dieses wunderschöne Grau.

Dass sich der Wald unmittelbar bis an die Abbruchkante schiebt, muss er mit Verlust bezahlen. Entlang des gesamten Küstenabschnittes ragen entwurzelte Bäume ins Meer. Als wollten sie die nächsten herbststurmgepeitschten Wellen davon abhalten, sich eine weitere Baumreihe zu holen. Es ist einer dieser durch Kraft und Intensität genährten Momente, die augenblicklich Ruhe und Gelassenheit in mir verströmen. Das empfinden wohl auch zwei Wanderer so, die hier ihr Nachtlager aufgeschlagen haben.

Es dürften noch so etwa zwei Stunden bis Sonnenuntergang sein, wir müssen uns also ein bisschen ranhalten. Der Gendarmenpfad führt bald unterhalb der Abbruchkante wieder direkt entlang des Strandes. Diesmal haben wir aber keinen Sand unter den Sohlen, sondern groben, vom Wasser geschliffenen Kies. Nun kommt die Sonne raus und sorgt auf der Wanderung zur Landspitze Kragesand für bezaubernde Illuminationen. Allmählich wird es dunkel und wir beschließen, unsere heutige Tour im Dörfchen Gammelgab zu beenden. Kurz vor der Querung einer Wiese ein aufklärender



4

Hinweis: „Auf der Wiese grasen im Sommerhalbjahr Kühe. Im Frühjahr haben die Kühe Besuch von einem Stier. Der Stier ist gutmütig und dazu ausgewählt, auf einer Weide zu sein, über die Leute gehen.“ Eine Alternativroute ist dennoch skizziert. Wie gut, dass November ist.

3. Der blaue Gendarm (auf dem Schild) weist den Weg entlang der Flensburger Förde.

4. Der Gendarmenpfad ist ein Küstenwanderweg ohne Wenn und Aber – Ostseewasser ist ständiger Begleiter.

Gammelgab erreichen wir im Dunkeln. Wir haben vorab zwei Telefonnummern von Taxiunternehmen notiert. Clever, aber: einmal wird uns mitgeteilt, dass kein Wagen frei ist, und sofort aufgelegt, das andere Mal erhalten wir die Auskunft, dass kein Taxi geschickt würde. Wir probieren es nochmal. Gleiches Ergebnis. Wir rufen in unserem Hotel in Rinkenæs an, wo Rezeptionistin Camilla die Sache in die Hand nimmt und uns bald mit der Nachricht über ein nahendes Taxi erfreut. Plötzlich tritt aus dem Dunkel ein Mann auf uns zu und bietet spontan an, uns nach Rinkenæs zu chauffieren. Aber jetzt das mühsam or-



Der Gendarmenpfad führt immer wieder über saftig grüne Wiesen, die als Viehweiden dienen. Daher die Tore bitte geschlossen halten.



Direkt an der Küste finden sich romantische mit Reet gedeckte Häuser – und verführen zum Träumen.



ganisierte Taxi wieder abbestellen? Nein, das dürfen wir Camilla nicht antun. Also warten wir auf das Taxi und können uns nach etwa 20-minütiger Fahrt im stillen Benniksgaard Hotel persönlich bei Camilla bedanken.

ETAPPE 2: GAMMELGAB – RINKENÆS

Am nächsten Tag soll uns ein Taxi wieder nach Gammelgab bringen. Über die Rezeption ordern wir ein Taxi. Ich zücke die Karte und zeige dem Fahrer unser Ziel. Er nickt bestätigend. Irgendwann verrät der Blick auf Uhr und Taxameter, dass er wohl nicht den direkten Weg nimmt. Dann wendet er, hält an und meint, er wisse nicht wo der Ort sei. Mit meinem GPS-Gerät lotsen wir ihn und gelangen nahe dem verloren geglaubten Dorf wieder auf den Gendarmenpfad.

Aber alles hat ja seinen Grund. So treffen wir Jan aus Sønderborg, einen wandernden Hobbywikinger. Jan erzählt uns, dass

der Herbst für ihn die richtige Zeit zum Wandern sei. Jetzt zeige die Natur ihre raue, aber auch überraschende Seite. Er liebe diese wohlthuende, leicht melancholische Stimmung. Und außerdem könne man es sich danach so richtig „hyggelig“ machen. Der Ausdruck „hyggelig“ bedeutet nicht nur, es sich angenehm oder gemütlich zu machen. Vielmehr bezeichnet es eine Lebenseinstellung, die Dänen selbst als „typisch dänisch“ bezeichnen.

In Brunsnæs wandern wir am ehemaligen Fähranleger vorbei; vor langer Zeit bestand eine Verbindung zur Halbinsel Holnis auf der gegenüberliegenden Fördeseite. Der Gendarmenpfad führt entlang des Iller Strandes. Dieses Gebiet war bekannt für die Ziegelherstellung. Das ist aber schon sehr lange her und von den ehemals acht Ziegeleien hat lediglich Cathrinesminde überlebt, zumindest als Museum. Mit Blick auf die zwei mächtigen gotischen Kirchtürme von Broager erreichen wir pünktlich zum einsetzenden Regen dessen Yachthafen; das dortige Restaurant Værftet kommt wie gerufen. Und erst recht die hausgemachten Fischfrikadellen und der dänische Apfelkuchen! Nach etwa einer Stunde, von oben ist es auch schon wieder trocken, machen wir uns auf und wandern durch das Städtchen Egersund zum Benniksgaard Hotel, wo wir gerne ein weiteres Mal übernachten.

ETAPPE 3: RINKENÆS SKOMAGERHUS; UND AUF DEM FÖRDESTEIG WEITER NACH FLENSBURG

Strahlend blauer Himmel und erfrischend kühle Luft begrüßen uns am nächsten Morgen. Nach wenigen Minuten liegt uns die Flensburger Förde wieder zu Füßen. Vom Gendarmenpfad schweifen die Blicke über das tiefblau schimmernde Wasser, in der Sonne leuchten Gräser, Schilf und das bunte Laub der Bäume. Ein Traum. Der Weg nach Sønderhav verläuft unablässig entlang der Förde, über der sich langsam Wolken zusammenziehen. Auf Sønderhav freue ich mich, denn Torben erzählte mir, dass es dort am Schiffsanleger zur Großen Ochseninsel nach wie vor „Annies Kiosk“ gibt. Schon zu meiner Flensburger Zeit waren Annies dänische Hot Dogs sprichwörtlich grenzenlos bekannt, der Imbiss bereits seit Jahrzehnten eine Institution. Wir ordern „ristet Hof Dog“ und müssen erfahren, dass Annie vor zehn Tagen verstorben ist. Wie damals sitze ich mit Blick auf die Große Ochseninsel da und wie damals gibt es eine zweite Runde.

1. Blau, blauer, am blauesten ... der Gendarmenpfad überrascht zu jeder Jahreszeit mit seinen Farben.

2. Im Flensburger Hafen liegt das Expeditionsschiff „Dagmar Aaen“ des Abenteurers Arved Fuchs.

3. Das Spiel aus Licht und Wolken sorgt besonders im Herbst für einzigartige Momente auf dem dann einsamen Gendarmenpfad.





3

Ab Kollund bekommt der Gendarmenpfad einen völlig anderen Charakter, ein hügeliger Küstenwald mit Abhängen und Schluchten herrscht nun vor. Am Grenzübergang Skomagerhus (Schusterkate) sagen wir dem blauen Gendarmen „Farvel“ und folgen dem Fördesteig nach Flensburg. Vom „Hausstrand“ blicke ich hinüber zur bewaldeten Anhöhe des Stadtteils Mürwik, die von der traditionsreichen Marineschule dominiert wird. Zu deren Füßen erstreckten sich früher die Kasernengebäude und die Liegeplätze der Marineschiffe. Heute schaukeln im Fördewasser Segelboote vor schicken Appartementshäusern. Da die Zeit nun mal nicht stehen bleibt, müssen wir weiter zum Flensburger Hafen und treffen hier tatsächlich auf die „Dagmar Aaen“, das Expeditionsschiff des Polar-Abenteurers Arved Fuchs. Für den nun einsetzenden Schneeregen wäre kein Zeitpunkt stimmiger gewesen. Torben und ich nehmen Kurs auf Migges Danish Bakery in der Altstadt. Denn dort ist es so richtig „hyggelig“.



Abschied und Ausblick ... Der Gendarmenpfad beendet zwar die Serie „Hoyers Abenteuer“, aber Thorsten Hoyer wird auch weiterhin ein wichtiger Gestalter des Wandermagazins sein. Wir freuen uns darauf.

DÄNEMARK/GENDARMENPFAD

Anreise: Die Anreise nach Flensburg erfolgt über die A7. Vom am Ende der Förde zentral gelegenen ZOB fahren die dänischen Sydtrafik-Busse (Linie 110) nach Sønderborg. Es bestehen zahlreiche Verbindungen, Montag bis Freitag stündlich; die Fahrt dauert 1 ¼ Stunde. In Flensburg stehen ausreichend Parkplätze zur Verfügung (in der Innenstadt kostenpflichtig, kostenfrei kann auf dem Festplatz Exe –ca. 15 Min. Fußweg zum ZOB). Vor dem Abstellen des Fahrzeuges aber informieren, ob eine Veranstaltung ansteht! Flensburg ist natürlich auch mit den Zügen der Deutschen Bahn zu erreichen.

Einreise: EU-Bürger benötigen einen gültigen Personalausweis. Dänemark führt seit 2016 stichprobenartige Grenzkontrollen an der deutsch-dänischen Grenze durch.

Reisezeit: Eine Reise nach Dänemark ist zu jeder Jahreszeit lohnend. Das allgegenwärtige Meer und die zahllosen Strände sorgen dafür, dass die Hauptreisezeit in den Sommermonaten liegt. Wer Dänemark wandernd erkunden will, für den lohnt sich aber auch der Herbst. Dann sind die Küsten touristenleer, ist das Wetter lebendig und man kommt dem „hyggelig“-Gefühl auf die Spur.

Geld: Währung ist die Dänische Krone, 100 DKK entsprechen rund 13,45 EUR. Kreditkarten sind gängiges Zahlungsmittel. Das Preisniveau ist höher als in Deutschland.

Deutsche Botschaft: Botschaft der Bundesrepublik Deutschland, Göteborg Plads 1, 2150 Kopenhagen Nordhavn, Tel- +45 354 59 900, info@kopenhagen.diplo.de

Hinweis: Auch wenn Deutschland gleich auf der anderen Seite der Förde liegt, sollten Sie nicht davon ausgehen, dass jeder deutsch versteht/spricht. Beginnen Sie Gespräche zunächst auf englisch, sollte Ihr Gegenüber deutsch sprechen, wird er/sie schnell umschwenken. Ein paar „Brocken“ dänisch kommen immer gut an.



Lust auf bewegte Bilder zur Wanderung auf dem Gendarmenpfad mit Thorsten Hoyer und Torben Andresen? Bitteschön, hier geht's zum Film

